■ Migrantionspolitik · EU · Handelspolitik

Fachstudienreise: Brüssel zum Anfassen

Die Berlin-Brandenburgische Auslandsgesellschaft (BBAG e. V.) bot im Februar 2019 eine viertägige Fachstudienreise nach Brüssel an. Themen waren die Migrations- und Handelspolitik der EU. Die Nachfrage war groß.

Bereits zum fünften Mal organisierten Ines Friedrich vom Europa-Zentrum Potsdam und Arndt Sändig vom Europe Direct Informationszentrum Brandenburg/Havel eine Fachstudienreise nach Brüssel. Ziel der Reise, die von der Bundeszentrale für politische Bildung konfinanziert wurde, war es, europäische Institutionen und ihr politisches Handeln transparenter zu machen.

Die 15-köpfige Seminargruppe aus Berlin und Brandenburg war sehr heterogen zusammengesetzt und bestand aus Angestellten des öffentlichen Dienstes, aus Mitarbeitenden von Nichtregierungsorganisationen und interessierten Pensionären.

Thematisch standen die aktuellen Problemlagen der Flüchtlings- und der Migrationspolitik der EU im Mittelpunkt. Ein Schwerpunkt lag auf den potentiellen Einflussmöglichkeiten der EU, d. h. wie sie auf die Ursachen wirtschaftlich bedingter Migration einwirken kann.

Schlechte Lebensbedingungen und mangelnde Chancen auf eine adäquate Arbeit gehören – neben bewaffneten Konflikten – zu den Gründen, warum Menschen ihre Heimatländer verlassen. Auch der durch die Industriestaaten mit zu verantwortende Klimawandel ist eine Ursache für aktuelle und künftige Migrationsbewegungen.

Alle Fotos: Ines Friedrich, BBAG

Europäisches Parlament: Impressionen von innen und außen

Verschiedene Perspektiven

Das Thema Migration konnten die Teilnehmenden in Brüssel aus dem Blickwinkel verschiedener EU-Institutionen und von Referenten unterschiedlicher parteipolitischer Couleur diskutieren. Zunächst empfing die Landesvertretung Brandenburgs in Brüssel, namentlich die stellvertretende Leiterin Birgit Urban, die Reisegruppe und stellte die Arbeit der Landesvertretung vor.

Im Anschluss erörterte Prof. Köhler (Direktor Südliche Partnerschaften, Europäische Kommission und CDU-Mitglied) die Perspektiven bilateraler Abkommen mit afrikanischen Mittelmeeranrainerstaaten und beleuchtete den Bedarf an Fachkräften in Deutschland, der derzeit auf 260.000 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer pro Jahr geschätzt wird.

Europäisches Parlament

Am zweiten Tag besuchte die Gruppe zuerst das Europäische Parlament. Der Besuch gestaltete sich turbulent. Beide Europaabgeordneten, die dort konsultiert werden sollten, waren durch eine kurzfristige Abstimmung im Handelsausschuss in Zeitnot geraten. Doch sowohl Helmut Scholz (Linke) als auch Josef Weidenholzer (SPÖ, S&D) fanden die Zeit, sich dennoch den Fragen der Gruppe zu stellen.

Erstmals stand dann ein Besuch im Ausschuss der Regionen – einem beratenden Gremium, das die grenzübergreifenden Interessen der Regionen in den Mitgliedstaaten wahrt – auf dem Programm. Der Referent wartete mit mehreren Best-Practice-Beispielen lokaler Initiativen in unterschiedlichen Mitgliedstaaten auf und illustrierte seinen Vortrag anschaulich und lebendig.

Lobbyarbeit durch Nichtregierungsorganisationen

Anschließend besuchte die Gruppe die ACT Alliance, einen Dachverband verschiedener europäischer Nichtregierungsorganisationen im Bereich humanitärer Arbeit und Entwicklungszusammenarbeit. ACT Alliance, zu dem in Deutschland u. a. Brot für die Welt gehört, arbeitet zu Fragen der Lebensmittelsicherheit und fairem Handel mit dem globalen Süden. Die drei Referentinnen und Referenten boten einen ebenso fachlich versierten wie kritischen Blick auf die EU-Politik.

Die Reisegruppe beim Besuch der Brandenburgischen Landesvertretung in Brüssel

Die gesammelten Eindrücke konnte die Seminargruppe am letzten Tag anhand der Präsentationen der Europäischen Kommission zu den Themen Migration, Flucht und Handel abgleichen. Insbesondere Ulrich Trautmann von der Generaldirektion Handel beeindruckte mit seiner beruflichen Erfahrung, wie beim Aushandeln von Handelsabkommen für die EU.

Abgerundet wurde der Besuch durch den Besuch im Haus der europäischen Geschichte, das multimedial und sehr flexibel Möglichkeiten bietet, in unterschiedliche Epochen der europäischen Geschichte vertieft einzusteigen.

Mehrwert für die Teilnehmenden

Am Abend des vierten Tages landete die Gruppe wohlbehalten und um vielfache Eindrücke reicher in Berlin.

Viele Mitreisende lobten abschließend das durch die Reise verbesserte Verständnis für die unterschiedlichen Kompetenzen der EU-Organe. Außerdem sei ihnen nun klarer geworden, welche Verantwortung die Mitgliedstaaten hätten, wenn sie ihre Interessen über den Rat der Europäischen Union einbringen.

Zudem lobten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer das gute Herausarbeiten des Zusammenhangs von EU-Handelspolitik und Entwicklungszusammenarbeit einerseits sowie wirtschaftlich bedingter Migration andererseits.

Arndt Sändig

► INFOS

- *Europe Direct Informationszentrums Brandenburg an der Havel, Gotthardtkirchplatz 10, 14770 Brandenburg an der Havel;*
  Arndt Sändig, Tel.-Nr.: (0 33 81) 22 29 88,
  E-Mail: europe-direct-brandenburg@bbag-ev.de
- *Europa-Zentrum Potsdam, Schulstr. 8b, 14482 Potsdam;*
  Ines Friedrich, Tel.-Nr.: (03 31) 27 00 24-0,
  E-Mail: europa-zentrum-potsdam@bbag-ev.de

Auch 2020 wird die Berlin-Brandenburgische Auslandsgesellschaft wieder eine Fachseminarreise nach Brüssel organisieren. Interessierte können sich bereits jetzt an Arndt Sändig oder Ines Friedrich wenden. (Kontaktdaten s. o.)